



## Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

### Chemikalie: Wunderkerzen

#### Anfragehäufigkeit:

1994 - 2003 erreichten uns 15 Anfragen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Wunderkerzen, die ausschließlich Kinder betrafen (1 Säugling, 12 Kleinkinder = 80 %, 2 Alter unbekannt). In der Regel wurde nur an den Kerzen geleckt, gekaut, wenig abgeknabbert oder abgebrannte Krümel verschluckt. In einem Fall wurde vermutet, dass ein 16 Monate alter Knabe vier Kerzen verzehrt habe, sodass vorsorglich eine Klinikeinweisung erfolgte. Fast immer erfolgte die Anfrage unmittelbar (innerhalb einer Stunde) nach dem Ereignis. Über Beschwerden wurde in keinem Fall berichtet.

#### Zusammensetzung und Verwendung:

Eine normale Wunderkerze kann bis 5 g wiegen und 40 % Bariumnitrat, 25 % Eisen- und 5 % Aluminiumpulver enthalten, die mit 10 % Dextrin (Stärke) verbacken sind (Quelle: Velvart, J: Gift im Haushalt. Erste Hilfe bei Unfällen. Verlag Hans Huber, Bern, Stuttgart, Toronto 1991, S. 353-354).

#### Symptome und Gefährdung:

Wenn mehr als ein Drittel einer Wunderkerze abgeknabbert wurde, muss für Säuglinge und Kleinkinder von einer Gefährdung durch das aufgenommene Bariumnitrat ausgegangen werden. Anfänglich ist mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall zu rechnen. Es kann zu Verschiebungen der Elektrolytzusammensetzung des Blutes (Kaliumabfall) kommen, die im schlimmsten Falle auch Herzrhythmusstörungen, Störungen der Muskelfunktion und Krämpfe auslösen können. Von dem Gehalt an metallischem Eisen und Aluminium geht keine Gefährdung aus.

#### Sofort-/Laienhilfe:

Wurde die Wunderkerze nur angeleckt oder angeknabbert, reicht es aus, den Mund auszuwischen und etwas trinken zu lassen. Wurde mehr als ein Drittel verzehrt, sollte umgehende Arztvorstellung erfolgen. Durch die schnelle Verabreichung von Glaubersalz (Natriumsulfat) kann das giftige Bariumnitrat noch im Magen-Darm-Trakt in unlösliches und deshalb ungiftiges Bariumsulfat umgewandelt werden. Sind bereits Beschwerden aufgetreten und mehr als eine Stunde seit der Einnahme vergangen, sollte das Kind zur stationären Überwachung in einer Kinderklinik aufgenommen werden, damit lebensbedrohliche Veränderungen (Kaliummangel) rasch erkannt und korrigiert werden können.

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt  
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317